

Räderwerk

Von Charlotte Spindler

Mit Knowhow und (meist) schwarzen Fingern steht Ingrid Kaufmann, 45, seit 16 Jahren in ihrem Veloladen: **VELOFIX** in Zürich-Wiedikon war seinerzeit das erste und ein-



BILD: RENATE WERNLI

Ingrid Kaufmann zwischen den Rädern.

zige Velofachgeschäft in Frauenhand schweizweit; es ging sogar mal das Gerücht, Männer würden hier nicht bedient. «Das war wohl eine jener urbanen Legenden», lacht Ingrid Kaufmann, die immer auch viel männliche Stammkundschaft gehabt hat. Dass Velofix sich als Frauenprojekt verstand – damals war das wichtig. Heute steht anderes im Vordergrund: das Zusammenleben mit Menschen aus verschiedenen Ländern, der Bezug zum Quartier. Im Geschäft arbeiten Anna, eine gebürtige Italienerin, Ramesh, der aus Sri Lanka kommt, und Patrick von den Philippinen, der eine Anlehre macht. Die Kundschaft ist so gemischt wie das Quartier: Es gibt die Mütter, die ein Kindersitzli fürs Velo brauchen, die Tourenfahrer, die Velofreaks und die kleinen Jungs, die bloss schnell ihren Fussball aufpumpen lassen möchten.

Ingrid Kaufmann, die an der Uni Zürich Kunstgeschichte studiert hat, kam der

Umwelt zuliebe aufs Fahrrad: Es waren die Zeiten, als man Altglas sammelte und den Ökokollaps voraussah. Velo- statt Autofahren gehörte zu den Dingen, welche eine Verbesserung der Luft- und Lebensqualität versprochen. Eine Lehre als Velomechanikerin hat Ingrid Kaufmann nicht gemacht, sondern sich das Handwerk «learning by doing» angeeignet. Schon als Kind habe sie gern «geschräubelt» und alles auseinander genommen, sagt sie, die mit Rädern und Rollen gross geworden ist: Ihr Vater hatte eine Firma für innerbetriebliche Transportmittel.

In fünf Jahren wird die Velohändlerin die Räder fahren lassen und das Geschäft an Ramesh übergeben. Was dann? Internet, meint sie, wär eine Perspektive, Homepage gestalten. «Schräubeln» etwas anders.

ZÜRICH, BIRMENSCHWANDSTRASSE 126

DI-FR 9-18.30 UHR, SA 9-16 UHR;

TEL. 01 463 13 03; WWW.VELOFIX.CH.

31. Mai - 6. Juni 2002

züritipp